

Neuenbürg.  
**hones Zimmer**  
 merlicher Lage (Nähe  
 f) an besseren Herrn oder  
 n sofort oder später zu  
 en.  
 ten unter F. M. an die  
 ds. Blattes.

Neuenbürg.  
**ig - Verkauf.**  
 mein Haus mit Werk-  
 der Rathausstraße dem  
 aus.  
**Max. Senfle.**

**se Theurer**  
 Schömburg.  
 esuche ladet höflichst ein  
 der Besitzer:  
**olf Theurer.**

Neuenbürg.  
**ide Leute**  
 erhalten  
 der aller Art,  
 en,  
 bel aller Art,  
 ge Aussternern,  
 terartikel  
 r oder Ratenzahlung zu  
 a Bedingungen.  
 e unter H 100 vermittelt  
 d. ds. Blattes.

**Konfirmanden!**  
 ger Tag ist gekommen —  
 das Festtagsgewand;  
 e heißt euch willkommen  
 e auch die Glaubenshand!  
 heute wollt geloben,  
 ehe allezeit;  
 eh ist oft zerbrochen —  
 reu' und Festigkeit!  
 erlos gilt's zu lassen,  
 d höher euer Gang;  
 ten, alles hoffen —  
 Herzen macht so bang!  
 dnung widersteh'n,  
 ed am Wege ligt;  
 öhnt vorüber geh'n —  
 h Gottes Auge schilt!  
 stehet da als Waife,  
 Mutter kaum erkannt;  
 Gott nach seiner Belfe  
 het mit seiner Hand!  
 immer wollt erstehen,  
 das Ziel stets sein;  
 bt euer Erdenleben —  
 und tugendrein!  
 G. U.

**Kiesdienste**  
 Neuenbürg  
 ag Jubilate, 13. April,  
 Uhr (Joh. 10, 1 ff.: Lieb  
 [284]); Defan UG.L.  
 mationsfeier (31 Söhne,  
 ter). —  
 re 2 Uhr mit den Neu-  
 erten:  
 Stadtvicar Paul u. S.  
 r das Konfirmandenhaus  
 kaufen.)  
 icht 8 Uhr im Gemeindefaal,  
 y, den 16. April, abends  
 Abelsunde.  
 , den 19. April, 6 Uhr  
 stungspredigt und Beichte  
 Abendmahlsgäste.

**Probst-Hart-Gips-Dielen**  
**Gips** Hohlplatten, Fabriken A. & F. Probst & Co. in Hesselthal  
 Hohlsteine, Geschäftsgründung 1870. Verlangen Sie Angebot!

**Linoleum**  
 ist ein  
**Waggon**  
 eingetroffen und offeriere:

**Druck-Linoleum** pr. qm von M. 1.50 an,  
**Granit Linoleum**, Muster durch u. durchgehend,  
 per qm M. 2.40, 3.10, 3.80,  
**Inlaid-Linoleum**, Muster durch u. durchgehend,  
 per qm M. 2.40, 3.35, 3.80, 5.—,  
**Linoleumläufer** in 67, 90 und 110 cm breit,  
 von M. 1.20 bis M. 3.—,  
**abgepaßte Linoleumteppiche u. Vorlagen,**  
**Resten weit unter Preis.**  
 Für größere Objekte verlange man Spezial-Offerte.  
 Uebernahme u. Legen ganzer Wohnräume u. Häuser.  
 Ferner:  
**Wachstuche** in allen Breiten u. abgepaßt,  
**Cocos-Matten, Cocos-Läufer, Läuferhölle**  
 in Jute,  
**Wolle, Haargarn, Velvet** etc.  
**China-Matten** beliebte u. billige Nachttischvorlagen.  
**Phil. Bosch,**  
 Wildbad, Telephon 32.

**Achtung!**  
**Ausverkauf**  
 wegen Aenderung der Firma  
**M. Schneider**  
 Pforzheim, Marktplatz 4.  
 Grosse Preisermässigung mit  
 Rabattmarken.



**Wilhelm Tränkler, Herrenalb,**  
 Engross-Haus feinsten Tafelöle,  
 empfiehlt Hotels, Restaurants und Pensionen  
 seine **erstklassigen Speiseöle.**  
 Spezialoffert mit Muster gerne zu Diensten.  
 Serlöse, rührige Vertreter allerorts gesucht.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 (Schutzmarke Schwan)  
 ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen  
 scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche  
**unschädlich**

**Die Probe entscheidet!**  
 Wichtiges Volksgetränk  
**Gesunder**  
**Apfelmost**  
 wird vollkommen  
 ersetzt durch  
**HEINEN'S MOSTEXTRACT**  
 reines, natürliches Extract aus Früchten  
 Gesundes, erfrischendes  
 haltbares Hausgetränk.  
 Liter 5-6 Pf., leichte Herstellung.  
 Verkaufsstellen überall durch  
 Plakate kenntlich!

Junger Mann kann sich zum  
**Chauffeur**  
 ausbilden. Beruf gleich. Eintritt  
 sofort oder später.  
**Automobilhaus Otter,**  
 Offenburg i. Baden.

**KINDERWAGEN**  
 Empfehle  
 mein  
 großes Lager  
 in  
**Kinderwagen,**  
**Sportwagen,**  
**Leiterwagen, Kinderstühle,**  
**Triumpfstühle, Reisekörbe,**  
 sowie alle übrigen Sorten **Korbwaren**  
 in größter Auswahl zu billigen Preisen.  
 Sämtliche Reparaturen gut und billig.  
**Chr. Semmelrath, Pforzheim,**  
 jetzt Waisenhausplatz 3, früher Deimlingstr. 12.

Für die einfachste wie feinste Küche ist  
**MAGGI'S Würze**  
 das vollkommenste u.  
 billigste Hilfsmittel.  
 Sehr ausgiebig! Stets  
 zu haben bei  
 Wilh. Fiess, Neuenbürg.



**Gebt acht,**  
 wenn Ihr Palmin Euch kauft,  
 'S gibt Fette, die man ähnlich tauft!  
 Auch statt Palmona schiebt man vor  
 Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!  
 Drum achtet, ob auf dem Paket  
 Die Firma Schlinck in Hamburg steht!

Palmin - Pflanzenfett.  
 Palmona - Pflanzen-Butter-Margarine.

**Zum Einkalken**  
 empfehle aus fortwährend frisch eintreffenden Waggonladungen  
**Echte Veneto-Italiener-Eier**  
 1000 Stück 60/61 kg, 58/59 kg, 57/58 kg schwer,  
**Echte Steyrische Eier „Hasenmarke“**  
 — erstklassige Steyrische Ware —  
**Frische Art Steyrische Eier**  
 in Originalkisten zum billigsten Tagespreis und sichere  
 beste Bedienung zu.

**L. Haueisen, Pforzheim**  
 Eier-Import und -Großhandlung  
 Telefon 1374.      Zerrennerstraße 1.

**Mädchen gesucht,**  
 ein 14—15-jähriges, zu einer  
 Lehrersfamilie auf dem Lande,  
 das der Hausfrau bei allen  
 Hausarbeiten willig u. pünktlich  
 mithilft. Guter Lohn und gute  
 Behandlung zugesichert. Eintritt:  
 1. Mai.  
 Auskunft erteilt die Geschäfts-  
 stelle des Blattes.

**Sparsame Frauen**  
 stricken Sternwolle  
 deren Echtheit garantiert diese  
 Stern von Bahrenfeld  
 FABRIK      MARKE  
 auf jedem Etikett und Umband  
 und die Aufschrift Fabrikat der  
 Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld  
**Neuheit**  
**Matadorstern**  
 Aus reiner Wolle hergestellt  
 nicht einlaufend — nicht filzend.  
 Das Beste gegen Schweißfuß  
 4 Qualitäten

**Fahrräder und Nähmaschinen**  
 aller Systeme, zu äußerst  
 billigen Preisen, empfiehlt  
**Heinrich Vott,**  
 Fahrrad- und Nähmaschinen-  
 Handlung,  
 Reparaturen prompt u. billigst.

**Siefert's**  
**Haustrunk**  
 ist der beste und  
 natürl. Volks-  
 trunk. Ueberall  
 eingeführt. Einfachste  
 Bereitung. Paket für  
 100 Ltr. nur Mk. 4.—  
 Bessere Sorte Mk. 5.—  
 franko Nachnahme mit An-  
 weisung. Zucker auf Wunsch zum  
 billigsten Preise.  
 Zell-Harmersbacher Haus-  
 trunkstoff-Fabrik  
 Wilhelm Siefert, Zell a. N., Baden.  
 Vertr. in Bernbach: Aug. Faas.

**Bester und billigster Ersatz für Apfelmost**  
**Bader's Most-Konserven**  
 bereite Most.  
 Patentamtlich geschützt.  
 Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.  
 Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden  
 1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.  
 Niederlagen durch Plakate ersichtl.  
 • Alleinig. Fabrikant: •  
 Fritz Müller jun., Göppingen.

Niederlagen: Neuenbürg: Ehrh. Eberhardt, Nagelschmied; Bernbach: Herm. Gröner, Kübler; Calmbach: Gottl. Hamann, Küfermeister, Gottl. Kapellen, Schuhm.; Höfen: Wulf. Ehinger, Sodawasserfabrik; Oberhausen: Heinrich Bödler; Ottenhausen: Wulf. Bauer, Drechler; Schwann: Alois Fritsch, Kaufmann.

**Es gibt kein besseres Hausmittel**  
 gegen jeden **Husten**  
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten u. a. m.  
**Karl Mill's** allein echte Spitzwegetich  
**Bruftbougons.**  
 Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Karl Mill** zu haben in Neuenbürg: G. Pfister, F. Hall; in Calmbach: W. Loher; in Döbel: G. Haubensack; in Bernbach: G. Bechtel; in Schömberg: H. Breitling.

**Per 1. April**  
 haben wir noch ca.  
**255 000 Mk.**  
 in Beträgen von 1000 Mk. an gegen Hypothekensicherheit **zu vergeben.**  
 Gesuchen, denen Schätzungs-urkunden beizulegen sind, sieht entgegen die  
**Stuttgarter Hypothek-Genossenschaft**  
**Friedrich Alber,**  
 Stuttgart,  
 Büchsenstr. 10.      Teleph. 6503.  
 Sonntags zwischen 11 und 12 Uhr geöffnet.

**Einzug** bewirkt allerorts, erfolg-  
 von reich, billig und  
**Forderungen** gewissenhaft  
**aller Art** Inkasso-Geschäft  
**Wolfinger,**  
 Neuenbürg,  
 Alte Pforzheimerstr. 26.

**Gehweggrus**  
 Gehwegsand, Betonier-Schotter  
 Schotter in jeder Korngröße  
 liefert nach jeder Bahnstation billigt  
**Pforzheimer Schotterwerke**  
 in Springen G. m. b. H.  
 Telephon: Werk 728, Privat 1874.  
 Leistung tägl. 250 cbm. Eigenes Verladegleis.

**Chr. Schmelzer, Pforzheim,**  
 Ecke Blumen- und Brüderstraße.  
 Kinderwagen,  
 Klappwagen,  
 Leiterwagen,  
 Rohrmöbel,  
 alle Sorten Korbwaren.  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.



**Sie bilden sich ein**  
 neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit  
 Persil gewaschen haben, so blendend weiss,  
 frisch und duftig ist sie danach geworden.  
 Einfachste Anwendung, billig im  
 Gebrauch und absolut unschädlich  
**unter Garantie!**  
 Ueberall erhältlich, nur hier, nur in Original-Paketen.  
**Persil**  
 das selbsttätige  
**Waschmittel**  
 Der grosse Erfolg!  
 HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
 Auch Fabrikanter der allbeliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**



**Städt. Subv. Viktoria-Theater Pforzheim.**  
 Direktion Max Diehl und Rudolf Scheuermann.  
**Spielplan vom 12.—15. April 1913 (je einschließl.).**

Samstag	12.	8 1/4 Uhr:	Puppen	Große Preise
Sonntag	13.	8 1/2 „	Förster-Christ	Kleine Preise
		7 1/2 „	Puppen	Große Preise
Montag	14.	8 1/4 „	Puppen	89. A.-B. Große Preise
				S. B. 90
Dienstag	15.	8 1/4 „	Zum ersten Male: Hedda Gabler von H. Ibsen.	90. A.-B. Große Preise
				S. C. 80

Schluß der Spielzeit.

Wirkt allerorts, erfolg-  
reich, billig und  
gewissenhaft  
Kassengeschäft  
Volfinger,  
Neuenbürg,  
Pforzheimerstr. 26.

**grus**  
erhotter  
Korngröße  
billigst  
tterwerke  
a. b. S.  
at 1874.  
es Verladegleis.  
**Pforzheim,**  
erstraße.  
agen,  
pwagen,  
eiterwagen,  
Rohrmöbel,  
en Storbwaren.  
Billigste Preise.

n ein  
Sie sie mit  
ndend weiss,  
h geworden.  
m  
ch  
  
Bleich-Soda.

**Pforzheim.**  
Scheuermann.  
(je einschließt.)  
Große Preise  
Kleine Preise  
Große Preise  
Große Preise  
89. A. B.  
S. B. 90  
90. A. B.  
Große Preise  
S. C. 90

Deoken Sie Ihren **Merkur** **Pforzheim** 11 Grösstes Spezialgeschäft für elegante sowie  
Bedarf nur im **Merkur** westliche Karl-Friedrichstrasse einfache fertige Herren- u. Knaben-Kleidung.

**Unsere Spezialität ist:** Bessere fertige Herren- u. Jünglings-Kleidung mit prima Ross-  
haarverarbeitung als Ersatz für Massanfertigung. Für extra  
starke sowie schlanke Figuren passende Kleidungsstücke.

**Unser Geschäftsprinzip**

nur durchaus solide Qualitäten, in den Preislagen entsprechend bester Ausführung verarbeiten zu lassen,  
und alle Waren zu sehr billigen, streng festen, für jeden Kunden gleichen Preisen zu verkaufen,

**bürgt Ihnen im Voraus für reelle und beste Bedienung.**

Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.  
Es wird gebeten, genau auf unsere Firma „Merkur“ zu achten.

Wiederverkäufern mit grösserem  
Bedarf biete ich besondere Vorteile.

*J. E. Guenther*  
prakt. Zahnarzt  
Telephon 112.  
Wildbad  
Bahnhofgebäude.

Verkauf von  
Italiener-, Orpingt.- u.  
Byandottes-Hühnchen  
in verschiedenem Alter zeigt an  
Frl. Wollenweber,  
Wesfinghof,  
Schömberg D/N. Neuenbürg.

**Restaurant z. „Perkeo“, Pforzheim**  
Stephanienstrasse 2. ■■■■ Nähest dem Bahnhof.  
Ganz neu renoviert!  
:-: Altdeutsche Wein- und Bierstube. :-:  
Mittagstisch von 70 Pfg. an, in und ausser Abonnement.  
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.  
Naturreine Weine. ■■ Helles Doppelbier.  
Zu regem Besuch ladet höflichst ein  
**Emil Gerwig,** Telephon 456.

**„Kornfranck“**  
das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee)  
kräftig nahrhaft, jedem bekömmlich, (auch Kranken und Kindern).  
4E

**Rundschau.**

Der parlamentarische Kampf in der Schweiz um den neuen Gotthardbahnvertrag zwischen der Schweiz und Deutschland ist zu Ende. Nach dem Nationalrat hat nun auch der Ständerat, die erste eidgenössische Kammer, den Gotthardbahnvertrag beraten und ihn am Mittwoch mit 33 gegen 9 ratifiziert, also ebenfalls gutgeheissen.  
Die jüngsten Berichte aus Rom über die neuerliche Erkrankung des Papstes lauten etwas günstiger, sie sprechen sogar von einer anhaltenden Besserung. Doch haben die behandelnden Aerzte dem Papste die Wiederaufnahme der Audienzen bis auf weiteres streng untersagt.  
In England geht man jetzt endlich energisch gerichtsseitig gegen das Unwesen der Suffragetten vor. Die Verhaftungen von Suffragetten, welche irgend eine hervorragende Rolle in der ganzen Bewegung spielen, mehren sich. So ist in den letzten Tagen auch Anni Kenney, die Nachfolgerin der zu Zuchthaus verurteilten Frau Bankhurst in der obersten Führung der Suffragetten festgenommen worden. Sie wird beschuldigt, zu offener Revolte aufgefordert zu haben.  
Von offiziöser römischer Seite wird jetzt der Gesamtverlust der Italiener an Toten und Vermissten im Kriege mit der Türkei auf Grund der nun abgeschlossenen Verlustlisten bekanntgegeben. Die betreffende Gesamtziffer beläuft sich auf 92 Offiziere und 1391 Mann. — Am Sonntag erfolgte

in Rom und in zahlreichen anderen italienischen Städten die Verteilung der Tapferkeits- und Erinnerungsmedaillen an die Familien der im türkischen Kriege gefallenen des Heeres und der Marine Italiens. — Die Herrschaft der Italiener in ihren neuen kolonialen Besitzungen in Nordafrika steht selbst jetzt noch keineswegs durchaus unbestritten da. So zeigten sich am 4. und 5. April Abteilungen feindlicher Beduinen in der Nähe der Forts vor Benghasi. Das wohlgezielte Feuer der Geschütze der Forts bewirkte allerdings rasch, daß sich die feindseligen Beduinenmassen wieder zerstreuten.  
Paris, 11. April. Die Zeitschrift „La Vie au Grand Air“ behauptet, daß von den auf dem Papier als mobilisierungsfähig angegebenen 20 Flugzeugstotillen nur 5, also lediglich 30 Militärflugzeuge anstatt 120, wirklich vorhanden sind. Um diesen Mangel möglichst zu verbergen, seien der Senatskommission auf dem Flugfeld von Saint Cyr zahlreiche Flugzeuge als Militärflugzeuge vorgeführt worden, die Zivilfliegern gehörten und eigens requiriert worden waren.  
Riga, 10. April. Die meteorologische Station der Magnushofer Schiffschule errichtet eine funktentelegraphische Station zum zweiten direkten Verkehr mit dem Eiffelturm in Paris.  
Birmasens, 11. April. Die Schussfabrik von Haber u. Cie. brannte gestern mittag vollständig nieder. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer entstand in der Zuschneiderei durch leichtsinniges

Fortwerfen eines brennenden Streichholzes oder einer Zigarette. Da an der Wasserleitung bei der Fabrik gerade Reparaturen gemacht werden, herrschte Wassermangel.  
Freiburg i. Br., 8. April. Der in weiten Kreisen bekannte Stadtpfarrer Dr. Hansjakob von St. Martin in Freiburg wird am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand treten, um nach seiner Heimatstadt Haslach im Kinzigthal überzufiedeln, wo er sich eine Villa erbauen läßt.  
Englische und amerikanische Missionsleistungen und ihre Rückwirkungen.  
ep. Anlässlich der deutschen Nationalspende für die christlichen Missionen darf darauf hingewiesen werden, wie viel mehr seitens der Engländer und Amerikaner für die Ausbreitung des Christentums in der weiten Welt geleistet wird, als von Deutschland. Während das evangelische Deutschland zur Zeit jährlich an 11 Millionen Mark für diesen Zweck opfert, bringt das evangelische Nordamerika an 70 Millionen, das evangelische Großbritannien 52 Millionen Mark auf. Das wäre kaum möglich, wenn sich nicht auch die Wohlhabenden in diesen Ländern in ganz anderem Maße an den Missionsopfern beteiligen würden, als bei uns, obwohl die Bevölkerung, die meistens Freikirchen angehört, durch Kirchensteuern ohnehin stark angelegt ist. Noch bedeutsamer als diese große Gebeudigkeit ist die Bereitschaft, persönlich der Mission zu dienen. Bezeichnend hierfür ist die amerikanische Studenten-



Missionsbewegung, welche in einem Vierteljahrhundert dem Missionsdienst über 5000 Akademiker zugeführt hat. Schon diese persönlichen Leistungen zeigen, daß nicht der nationale Egoismus, wie man vielfach bei uns meint, sondern eine starke religiöse Ueberzeugung die Triebfeder des angelsächsischen Missionseifers ist. Es hat ja auch im englischen Parlament harter Kämpfe mit den Vertretern der ostindischen Handelskompagnie bedurft, bis vor 100 Jahren die Zulassung der Mission in deren Gebiet erreicht wurde, und noch heute stehen britische Missionskreise wegen der indischen Opium-Ausfuhr und des westindischen Branntweinhandels in scharfer Fehde mit eigenen Landesleuten.

Um so bedeutsamer ist es, daß das selbstlose Werk der Mission den angelsächsischen Völkern einen sichtlich Segen gebracht hat und zwar in Hinsicht auf Handel, Politik und Moral. Die Belebung des Handels durch die Mission vollzieht sich dadurch, daß der Christ gewordene Eingeborene höhere Ansprüche an ein menschenwürdiges Dasein stellt. Er kleidet sich besser, hält sich reinlicher, liebt; somit braucht er Seife, Bücher, Lampen und ein helleres, gesunderes Haus. Geordnete Arbeit macht ihn kaufkräftiger und zu seiner Kirche legt er Wege durch Sumpf und Urwald an.

In politischer Hinsicht hat nicht nur die religiöse Arbeit englischer Missionare schon manche Stämme veranlaßt, sich auch politisch unter englischen Schutz zu stellen; sogar das Ueberwiegen englischen und amerikanischen Einflusses in Ostasien ist gutenteils eine unersuchte Frucht der großzügigen angelsächsischen Missionsarbeit in China und Japan. Vielleicht noch wichtiger ist, daß in Ostindien und anderwärts die Mission das Band zwischen dem riesigen Kolonialreich und dem kleinen Mutterland gefestigt und in den Vereinigten Staaten versöhnend auf den Rassengegensatz eingewirkt hat. Der größte Gewinn liegt aber auf dem moralischen Gebiet. Zurückgekehrte Missionare haben nicht nur durch ihre Sprach- und Religionskenntnisse der Wissenschaft und der Heranbildung von Kolonialbeamten und Auslandskaufleuten gedient, sondern auch einen belebenden, fortschrittlichen Einfluß auf die angelsächsischen Kirchen ausgeübt. Vor allem aber hat die Beschäftigung mit der Mission als ideales Gegenwicht gegen eine rein geschäftsmäßige und materialistische Lebensauffassung gewirkt, was bei dem wirtschaftlichen Instinkt der Engländer und Amerikaner besonders wichtig ist; ferner hat sie die Augen für soziale und sittliche Nöte in der Heimat geöffnet, die Fürsorge für die Volkangehörigen in der weiten Welt gefördert und den Opfergeist in weiten Kreisen wachgehalten und gestärkt. Ist auch das deutsche Volk in den letzten Jahrzehnten seine weltweiten Interessen gewahrt geworden, so kann es ihm nur heilsam sein, hinsichtlich des Missionseifers ebenfalls den Spuren der angelsächsischen Bettern zu folgen.

## Württemberg.

op. Nationalspende zum Kaiserjubiläum. Der Gedanke der Volkspende für die Missionen in den deutschen Schutzgebieten hat nach Berichten, die aus 34 württembergischen Bezirken vorliegen, auch im Lande allgemein sympatische Aufnahme gefunden. Wie dem ev. Landeskomitee mitgeteilt wird, sind in fast allen für die evangelische Sammlung in Betracht kommenden Bezirken Sonderkomitees gebildet, die eine rührige Tätigkeit entfalten. Außerdem sind an zahlreichen Orten Lokalausschüsse ins Leben getreten. Einzelne Stellen haben namhafte Sammelergebnisse zu verzeichnen. So hat z. B. die Sammlung der Hauptstelle des ev. Landeskomitees in Cannstatt die Summe von 20 000 M. bereits überschritten.

Stuttgart, 8. April. Der Gebührenanfall aus dem Post-, Telegraphen- und Fernsprechtbetrieb im Februar betrug 1 703 289,61 (+ 8 929,45) Mk. Seit dem 1. April 1912 betragen die Einnahmen 24 646 958,58 (+ 1 178 267,88) Mk.

Stuttgart, 9. April. Der Landesausschuß des Verbandes Württ. Gewerbevereine hielt in Stuttgart eine Sitzung ab. Der Ausschuß billigte die von der Verbandsleitung wegen der Schaffung eines Handwerkererholungsheim unternommenen Schritte und bezeichneter die Errichtung eines solchen Heims für ein unbedingtes Erfordernis. Bis jetzt sind 4000 Mk. für diesen Zweck gesammelt. Der Errichtung einer Krankenkasse für den selbständigen Handwerkerstand stimmte der Ausschuß grundsätzlich zu. Dem um das Gewerbevereinswesen verdienten Personen soll künftig eine Ehrenplakette verliehen werden. Der Antrag des Gewerbevereins Balingen wegen des Verbots des Hausierhandels an Marktagen wurde angenommen. Der Verbandsstag wird vom 6. bis 8. September in Ellwangen stattfinden. In der Frage des Wehrbeitrags sprach sich der Landesausschuß dahin aus, daß im Interesse des kleineren Handwerkerstandes die Hinaushebung des heranwachsenden Vermögens auf 20 000 Mk. anzustreben ist. Bei den aus Anlaß der Heeresvorlage zu erstellenden Bauten sollte der Handwerkerstand in ausreichender Weise berücksichtigt werden. Der Verband deutscher Gewerbevereine soll beauftragt werden, eine entsprechende Bitte an den Reichstag zu richten.

Stuttgart, 10. April. Zur Gewinnung neuer Räumlichkeiten für die Bureau des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins werden die Häuser der Archiostraße Nr. 16A und 16B abgebrochen und an deren Stelle ein großer Neubau erstellt, der sich den umstehenden Neubauten angliedern wird. Das Personal des Vereins bezieht sich gegenwärtig auf ca. 1700 Beamten und etwa 500 Beamtinnen.

Reutlingen, 9. April. Neben einer großen Anzahl anderer Gemeinden des Landes hat sich, einer Eingabe des hiesigen Gewerbevereins folgend, auch unsere Stadt an das Kriegsministerium in Stuttgart gewandt mit der Bitte um Berücksichtigung

bei der Stationierung der für das württemb. Kontingent in der neuen Heeresvorlage vorgesehenen drei Bataillone. Es ist daraufhin ein Gesuch eingegangen, daß es aus militärdienstlichen Gründen nicht möglich sei, Reutlingen ein Bataillon Infanterie zuzuteilen. Befanlich bekommt die Universitätsstadt Tübingen das dritte Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 180.

Rottweil, 11. April. Die Eingabe der Stadtverwaltung an das Kriegsministerium um Errichtung einer Garnison in Rottweil anlässlich der Heeresvermehrung ist aus militärtechnischen Gründen endgültig abgelehnt worden.

Smünd, 10. April. Auf Antrag des Verschönerungsvereins beschlossen die bürgerlichen Kollegien in ihrer heutigen Sitzung, in der städtischen Waldung Taubental einen Wildpark zu errichten. Die Jagd im Taubental wird demzufolge vorerst auf die nächsten sechs Jahre nicht mehr verpachtet. Das Taubental ist vom Hauptbahnhof aus in zehn Minuten zu erreichen. Es hat herrliche Nadelwaldungen und ist sehr schön gelegen.

Freudenstadt, 11. April. Ein 62 Jahre alter Holzhauer in Urnagold, Gemeinde Besenfeld, wurde von seinen Angehörigen in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. Was den Mann dazu getrieben hat, kann nicht mit Bestimmtheit angegeben werden. Eines seiner Kinder, ein Knabe, der am kommenden Sonntag konfirmiert werden sollte, hat sich letzte Woche schwer verletzt.

## XI. Veteranenreise nach Frankreich, zum Besuche von Paris und der Schlachtfelder vom Feldzuge 1870/71.

Das große Interesse, welches seit jeher den Veteranenreisen nach Frankreich entgegengebracht wurde, gibt sich in diesem Jahre besonders stark kund, so daß die Reise, welche vom 16.—29. Mai d. J. stattfindet, bereits definitiv gesichert ist.

Die XI. Veteranenfahrt fährt zunächst nach Paris und Umgebung, dann nach den Schlachtfeldern an der Loire, nach Orleans, Blois, Tours, Le Mans, seiner nach Sedan und Umgebung und endlich nach Metz. Neben Mitkämpfern des Feldzuges nehmen viele jüngere Herren, sowie mehrere Damen an der Reise teil. Genaue Prospekte über die einzig dastehende Veranstaltung sind gegen Einzahlung einer 10 S.-Marke erhältlich durch die Zentralstelle für Veteranenreisen nach Frankreich, München, Dachauerstraße 11.

**Wasser, kalkhaltiges Leitungswasser ist zum Waschen sehr ungerneht, da die im Wasser enthaltenen, feinen Bestandteile sich mit einem Teil der Seife zu einer unlöslichen, schwierigen Masse verbinden, welche sich in der Wäsche festsetzt und die sogenannten Kalt- oder Fettkläuse bildet. Bei hartem Wasser wird also von vornherein ein Teil der Seife für die Wäsche unwirksam. Zum Entfärten kalkhaltigen Wassers ist man eine Hand voll Gentes's Bleichsoda in etwas lauwarmem Wasser auf und vermischt diese Lösung mit dem Waschwasser. Wenn sich nach halbkräftigem Stehen ein Bodensatz gebildet hat, so schüttet man das Wasser vorsichtig ab und erhält so ein vorzügliches, weiches Wasser.**

## Entlarvt.

Roman von Maria Lillie.

(Nachdruck verboten.)

311

Erna vergaß auf Augenblicke ihren Kummer, als sie ihr Gemahl durch die herrlichen, mit höchster Eleganz und doch keinem Geschmack angebotenen Räume führte, und sie gab ihrem Entzücken unverhohlenen Ausdruck. Auch über Alfreds Artigkeits zeigte sich der Ausdruck heiterer Befriedigung, als er sah, welche freudige Aufnahme seine Anwesenheit fand.

Ein Zimmer war es besonders, bei dessen Anblick sie freudig übertraut die Hände zusammenklammerte. Es war ihr Salon. Tapeten und Möbel waren von hellblauer Seide, kostbare Bilder und künstlerisch ausgeführte Porzellanfiguren schmückten die Wände, und die herrlichsten Teppiche bedeckten den Boden. Es war ganz so eingerichtet, wie ihr Lieblingszimmer in Falkenhof, nur weit reicher und kostbarer. Die zarte Rücksicht ihres Gatten, der ihr dadurch den Wechsel in ihren Verhältnissen erleichtern wollte, rührte sie tief.

„Ich lasse Dich jetzt allein, Erna; nach der anstrengenden Reise wirst Du der Ruhe bedürfen“, sagte Alfred, nachdem sie die Zimmer der Frau des Hauses durchschritten hatten. „Morgen werde ich Dir die übrigen Räume zeigen. Willst Du den Tee mit mir gemeinschaftlich einnehmen, so findest Du mich in dem kleinen Musiksalon; fühlst Du Dich aber zu abgepannt, so pflege lieber der Ruhe.“

„Ich bitte Dich, mich für heute abend zu ent-

schuldigen“, sagte die junge Frau leise. „Ich fühle mich in der That sehr unwohl.“

Fries entfernte sich, nachdem er seiner Gemahlin gute Nacht und kostliche Wünsche gewünscht hatte.

Etwa vierzehn Tage mochten vergangen sein, seit das junge Paar seinen Einzug auf Schloß Radomitz gehalten hatte.

In dem eigentümlichen Verhältnis der beiden Ehegatten zu einander war keinerlei Veränderung eingetreten.

Alfred behandelte Erna mit der gleichen Rücksicht wie am ersten Tage, und nur zuweilen besiel ihn eine unbegreifbare Traurigkeit, die er jedoch in Gegenwart seiner Frau möglichst zu beschwören suchte.

In ihrem Zimmer sah Erna am Fenster und schaute in die Nacht hinaus.

Trübsinnig ruhten ihre Augen auf der von der ganzen Melancholie einer Herbstnacht übergoßenen Natur, die in der gemütskranken Frau nur noch schwerere Gedanken weckte.

Da — was war das?

Bewegte sich nicht die Klinke an der Thür, welche zu dem Erker führte?

Jetzt wieder; das leise Geräusch war deutlich vernehmbar.

Die Erkerthür öffnete sich, und unhörbar wie ein Schatten trat ein Mann in das Zimmer.

Der Mond warf sein schwaches Licht durch die Scheiben, von denen Erna die feine Spitzengardine zurückgeschlagen hatte, und übergoß den nächsten Besucher mit bleichem Schimmer.

Wie festgewurzelt stand Erna einige Sekunden lang; ihre Augen fixierten mit dem Ausdruck des höchsten Entsetzens auf die Gestalt, dann hob sie langsam, als wolle sie den Satzen beschwören, die Arme empor, und sie weit von sich streckend presste sie angstvoll die Worte zwischen den Zähnen hervor:

„Vater — Franz — mein Gatte, Du lebst?“

Doch heimlich sank sie in den Sessel zurück.

Der Mann trat dicht an sie heran.

„Nicht wahr, das ist eine freudige Ueberraschung?“

„Hörte er, indem er einen zweiten Stuhl heranzog und ohne weiteres Platz nahm. „Du wunderst Dich, mich lebend vor Dir zu sehen, Erna?“ fuhr er mit gedämpfter Stimme fort, „und in der That erscheint es mir jetzt selbst fast unbegreiflich. Lange schwebte ich zwischen Leben und Tod, aber die Kunst der Ärzte und meine gute Natur ließen die Gefahr glücklich vorübergehen.“

Erna zitterte am ganzen Körper; in fieberhafter Spannung hörte sie zu.

„Es dauerte lange, ehe ich vollständig wiederhergestellt war“, fuhr Anselot fort. „Als ich mich aber endlich als genesen betrachten durfte, vermochte ich der Schwelgerei nicht widerzukehren, nicht länger zu widerstehen. Ich machte mich auf den Weg nach dem Falkenhof und kam gerade noch zur rechten Zeit, um zu sehen, wie meine rechtmäßige Gattin einem anderen Manne die Hand am Traualtar reichte.“

Erna zuckte frampfhaft zusammen, dann schlug sie beide Hände vor ihr leichenblaues Antlitz.

Ein hochhaltendes Lächeln umspielte die Lippen des Verstorbenen.

(Fortsetzung folgt.)